



caritas



Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission
des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Caritas-Arbeitgeber stellen neue Forderungen auf

Keine Lösung in Sicht

Zweite Verhandlungsrunde bringt kaum Fortschritte

Der Ausgang der Tarifrunde 2014 bei der Caritas bleibt weiterhin völlig offen. Auch die zweite Verhandlungsrunde zwischen der Mitarbeiterseite (ak.mas) und der Arbeitgeberseite der Arbeitsrechtlichen Kommission brachte kein Ergebnis.

Die Arbeitgeber stießen eine Grundsatzdebatte zu Refinanzierungsfragen, zur Tarifstruktur und zur Arbeitsmarktsituation in der Sozialbranche an.

Immerhin deutete sich hier eine Bereitschaft beider Seiten an, gemeinsam nach Lösungen suchen zu wollen.

TVöD muss Leitwährung für die Caritas bleiben

Die Mitarbeiterseite fordert: Der Wert der Arbeit aller bei der Caritas Beschäftigten soll sich an den Lohn Tabellen des öffentlichen Dienstes orientieren.

Gegen einen Tarifvertrag „Soziales“, der die Gehälter nach unten zieht, wird sich die Mitarbeiterseite sperren.

Arbeitgeber riskieren den Flächentarif

- > Lohn erhöhungen soll es erst ab 1. Oktober geben, statt wie im öffentlichen Dienst ab 1. März.
- > Sie lehnen einen Mindestbetrag rigoros ab. Untere Entgeltgruppen sollen nicht berücksichtigt werden.
- > Sie wollen, dass bestimmte Mitarbeitergruppen, Branchen und Regionen weniger als andere bekommen, statt wie im öffentlichen Dienst das Gleiche für alle.
- > Sie wollen den AZV-Tag streichen, statt 30 Tage Urlaub für alle ohne Bedingungen.
- > Sie haben „Caritas spezifische Tätigkeiten“ im Visier und wollen einen Freibrief zur Erhöhung der Wochenarbeitszeit in der Altenhilfe.

ak.mas fordert: Pflege nicht abhängen!

Soziale Arbeit hat ihren Wert. Der vorgelegte „Lösungsvorschlag“ der Arbeitgeber rief auf Mitarbeiterseite lediglich Kopfschütteln hervor:

1. Er liegt Lichtjahre von den Forderungen der ak.mas entfernt.
2. Er bleibt weit hinter dem Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes zurück.
3. Er würde die Mitarbeitenden in den Caritas-Einrichtungen von der allgemeinen Lohnentwicklung ausschließen.

Damit nehmen die Arbeitgeber ebenso bewusst eine Spaltung der Dienstgemeinschaft in Kauf als auch das Ende des letzten großen Flächentarifs im Sozialwesen.

Der größte deutsche Wohlfahrtsverband verlöre damit eine seiner wichtigsten Klammern.

ak.mas-Forderungen:

- > Erhöhung der Entgelte um 100 Euro plus 3,5 Prozent
- > 30 Tage Urlaub für alle
- > unbefristete Übernahme der Auszubildenden
- > Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro
- > Verzicht auf sachgrundlose Befristung
- > Angleichung der Tarifregelungen der Regionalkommission Ost an die der anderen Regionen

Bundeskommision: Hoffnung auf Einigung?

Nach dem Verlauf der ersten Verhandlungen ist völlig offen, wie sich in der Sitzung der Bundeskommission am 26. Juni eine akzeptable Lösung produzieren lässt.

AUCH WIR SIND ES WERT!

CARITAS-MITARBEITER HABEN EIN RECHT AUF ANGEMESSENE VERGÜTUNG!